

manenter Bestandteil der marxistisch-leninistischen Revolutions- theorie und von grundlegender Bedeutung für die Ausarbeitung der Strategie und Taktik im Kampf um die politische Macht.

revolutionäre Traditionen: Teil des geschichtlichen Erbes jener revolutionären Ideen, Taten, Bewegungen und Kämpfe, mit denen sich die von der marxistisch-leninistischen Partei geführte Arbeiter- klasse identifiziert, die sie auf- greift, fortsetzt oder an die sie an- knüpft. Die r. T. haben in der Geschichte ihre objektive Grund- lage, sind aber nicht mit ihr iden- tisch. Erst durch die geistige Aus- einandersetzung mit der Ge- schichte wird vom Standpunkt der Arbeiterklasse entschieden, welche Teile aus dem ganzen Erbe rezi- piert, verarbeitet, ins gesellschaftliche Bewußtsein aufgenommen werden. Die r. T. entstehen ent- sprechend den Interessen und Zie- len der Arbeiterklasse in den Klas- senkämpfen der Gegenwart bzw. beim Aufbau des Sozialismus und Kommunismus durch bewußte Auswahl aus der Fülle revolutionä- rer Ereignisse, Ideen und Prozesse sowie objektiv wirkender Zusam- menhänge und Entwicklungslinien in der Geschichte, deren revolutionä- rer Gehalt dem Klasseninteresse der Arbeiterklasse dient und die Ausprägung sowie Vertiefung des sozialistischen Bewußtseins (—> *gesellschaftliches Bewußtsein*) und die Verbreitung der kommunistischen Ideale fördert. Die marxistisch-leninistische Auffassung über r. T. fußt auf der materialistischen Ge- schichtsauffassung und dem ein- heitlichen Geschichtsbild der Ar- beiterklasse und berücksichtigt so- mit den Gesamtverlauf der Ge- schichte. Dabei muß unterschieden werden zwischen r. T. im weiteren und im engeren Sinne, wobei unter ersteren die gesamte Geschichte eines Volkes, die dialektische Auf-

hebung aller in ihrer Zeit progres- siven geschichtlichen Vorgänge, Bewegungen, Auseinandersetzun- gen und Klassenkämpfe gefaßt werden. So ist die DDR tief ver- wurzelt in der deutschen Ge- schichte, ihre Gründung und ihre Entwicklung verkörpern selbst die größte revolutionäre Tat und be- deutendste Kulturleistung in der deutschen Geschichte. Alle revolu- tionären, progressiven, demokrati- schen und humanistischen Tradi- tionen beansprucht die sozialisti- sche Gesellschaft in der DDR. Sie erfüllt sie mit Leben und ist durch sie geschichtlich legitimiert. R. T. im engeren Sinne sind die Kämpfe der revolutionären Arbeiterklasse unter Führung ihrer marxistisch-leninistischen Partei. Das Herzstück unseres marxistisch-leninistischen —> *Geschichtsbewußtseins* sind die vom siegreichen Sozialismus auf deutschem Boden, von der Ar- beiterklasse in der DDR durch ihren Aufstieg zur herrschenden Klasse unter Führung der SED hervor- gebrachten Traditionen, deren Aneignung den Kern der Erberezeption bildet. Die ganze Komplexität un- seres Geschichts- und Traditions- bildes, seine Tiefe und Breite kö- nnen durch folgende vier Bereiche des Traditionsbestandes Umrissen werden: 1. die neuen, dem realen Sozialismus eigenen Traditionen, die bei der revolutionären Gestal- tung der sozialistischen Gesell- schaft auf deutschem Boden, im Werden und Wachsen der DDR gewachsenen Traditionen; 2. Tradi- tionen aus den geschichtlichen Ak- tionen der revolutionären deut- schen Arbeiterbewegung vom Bund der Kommunisten bis zur Kommunistischen Partei Deutsch- lands, aus dem Kampf der von A. Bebel und W. Liebknecht geführ- ten revolutionären deutschen So- zialdemokratie; eine besonders wichtige Traditionsquelle bildet der antifaschistische Widerstands- kampfe, aus dem die DDR unmittel-